

VORBEREITUNGEN

Finden Sie einen Platz für Ihren Hausgottesdienst. Gestalten sie den Platz, z.B. mit einer Kerze, einem Kreuz etc.

Für die Lieder wird das Gotteslob (GL) gebraucht; es können aber auch eigene andere (Oster-) Lieder eingefügt werden.

Wenn Sie eine Bibel haben suchen sie die Texte heraus und markieren Sie die Seiten. Sie finden aber auch alle Texte in diesem Ablauf.

Die Erfahrung des gemeinsamen Essens mit Jesus und miteinander spielt in den Evangelien eine sehr große Rolle. Vielleicht nehmen Sie Ihr Abendessen mit in den Gottesdienst hinein z.B. nach den Fürbitten oder sie schließen es an den Gottesdienst an.

HAUSGOTTESDIENST

am Weißen Sonntag – 19.4.20 – um 18.30 Uhr

mit Texten der Liturgie aus dem Messbuch der römisch-katholischen Kirche.

Für die Lieder wird das Gotteslob gebraucht; es können aber auch eigene andere (Oster-) Lieder eingefügt werden.

Die Gemeinde lebt vom Glauben an Christus, den Auferstandenen. Dieser Glaube ist Staunen und Freude, Dank und Treue. Wer sich von der Gemeinde absondert, hat es schwer mit dem Glauben. Der Glaube lebt vom gemeinsamen Hören, vom Gotteslob und Gottesdienst und auch von den gemeinsamen Aufgaben.

Eingangslied: GL (Gotteslob) 329 Das ist der Tag, den Gott gemacht; oder GL 318 Christ ist erstanden

ERÖFFNUNGSVERS 1 PETR 2, 2

**Wie neugeborene Kinder
verlangt nach der unverfälschten Milch des Wortes,
damit ihr durch sie heranwachst und das Heil erlangt.
Halleluja.**

Oder: Esr 2, 36–37

**Freut euch und dankt Gott, der euch zu sich gerufen hat.
Ihr seid Kinder Gottes und Erben seiner Herrlichkeit. Halleluja.**

***Gloria-Lied: GL 169 Gloria, Ehre sei Gott; oder
GL 172 Gott in der Höh' sei Preis und Ehr***

TAGESGEBET

**Barmherziger Gott, durch die jährliche Osterfeier
erneuerst du den Glauben deines Volkes.**

**Lass uns immer tiefer erkennen,
wie heilig das Bad der Taufe ist,
das uns gereinigt hat,
wie mächtig dein Geist,
aus dem wir wiedergeboren sind,
und wie kostbar das Blut, durch das wir erkaufte sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

ZUR 1. LESUNG Die heutige Lesung bildet den Anfang eines größeren Abschnitts der Apostelgeschichte (2, 42 – 5, 42). Hier wird das Leben der Urgemeinde von Jerusalem geschildert. Gleich zu Beginn wird gesagt, was die Gemeinde zusammenhielt: die Lehre der Apostel, die Gemeinschaft, das Brotbrechen und die Gebete. Durch die überzeugte Gemeinschaft aller übte die kleine Gruppe eine starke Anziehungskraft aus. Auch heute kommt es mehr auf die Kraft des Glaubens und der Liebe als auf gekonnte Selbstdarstellung an.

ERSTE LESUNG Apg 2, 42–47

Alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam

**Lesung
aus der Apostelgeschichte.**

**Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest
und an der Gemeinschaft,
am Brechen des Brotes und an den Gebeten.
Alle wurden von Furcht ergriffen;
und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen.
Und alle, die glaubten,
waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam.
Sie verkauften Hab und Gut
und teilten davon allen zu,
jedem so viel, wie er nötig hatte.
Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel,
brachen in ihren Häusern das Brot
und hielten miteinander Mahl
in Freude und Lauterkeit des Herzens.
Sie lobten Gott**

und fanden Gunst beim ganzen Volk.

Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu,
die gerettet werden sollten.

Wort des lebendigen Gottes. Alle: Dank sei Gott

Antwortpsalm Ps 118 (117), 2 u. 4.14–15.22–23.24 u. 28 (Kv: 1)

GL 444 Kv Danket dem **HERRN**, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig. –
Kv

Oder: Kv Halleluja. – **Kv**

So soll Israel sagen: *

Denn seine Huld währt ewig.

So sollen sagen, die den **HERRN** fürchten: *

Denn seine Huld währt ewig. – **(Kv)**

Meine Stärke und mein Lied ist der **HERR**; *

er ist für mich zur Rettung geworden.

Schall von Jubel und Rettung in den Zelten der Gerechten: *

„Die Rechte des **HERRN**, Taten der Macht vollbringt sie!“ – **(Kv)**

Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *

er ist zum Eckstein geworden.

Vom **HERRN** her ist dies gewirkt, *

ein Wunder in unseren Augen. – **(Kv)**

Dies ist der Tag, den der **HERR** gemacht hat; *

wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.

Mein Gott bist du, dir will ich danken. *

Mein Gott bist du, dich will ich erheben. – **Kv**

ZUR 2. LESUNG Der erste Petrusbrief ist ein Trost- und Mahnwort an Heidenchristen in Kleinasien, die von Verfolgung bedroht sind. Der Brief beginnt mit einem Lobpreis Gottes in hymnisch-liturgischer Sprache. Wir haben von Gott so große Gaben empfangen, dass wir auch für die Zukunft Hoffnung haben können. In der Taufe hat uns Gott als seine Kinder angenommen (1, 3). Das neue Leben erhalten wir noch nicht als vollendete und offenbare Wirklichkeit, sondern als große „lebendige Hoffnung“, die ihren Grund in der Auferstehung Jesu hat.

ZWEITE LESUNG 1 Petr 1, 3–9

Lebendige Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Gepriesen sei

der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus:

Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu gezeugt

zu einer lebendigen Hoffnung

durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten,

zu einem unzerstörbaren,

makellosen und unvergänglichen Erbe,

das im Himmel für euch aufbewahrt ist.

Gottes Kraft behütet euch durch den Glauben,

damit ihr die Rettung erlangt,

die am Ende der Zeit offenbart werden soll.

Deshalb seid ihr voll Freude,

wenn es auch für kurze Zeit jetzt sein muss,

dass ihr durch mancherlei Prüfungen betrübt werdet.

Dadurch soll sich eure Standfestigkeit im Glauben,

die kostbarer ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde

und doch vergänglich ist,

herausstellen –

zu Lob, Herrlichkeit und Ehre

bei der Offenbarung Jesu Christi.

Ihn habt ihr nicht gesehen

und dennoch liebt ihr ihn;

ihr seht ihn auch jetzt nicht;

aber ihr glaubt an ihn und jubelt

in unaussprechlicher und von Herrlichkeit erfüllter Freude,

da ihr das Ziel eures Glaubens empfangen werdet:

eure Rettung.

Wort des lebendigen Gottes. Alle: Dank sei Gott

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Joh 20, 29

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:)

Weil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du.

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Halleluja.

ZUM EVANGELIUM *Die Nachricht „Jesus lebt!“ stieß bei Außenstehenden, aber auch bei den Jüngern selbst auf Zweifel. Thomas hatte seine Fragen. Und Jesus hat ihn ernst genommen, er hat den Zweifler im Kreis der Jünger gesucht und gefunden. Er hat ihm geholfen, aber das Wagnis des Glaubens hat er dem Jünger nicht abgenommen.*

EVANGELIUM JOH 20, 19–31

Acht Tage darauf kam Jesus bei verschlossenen Türen und trat in ihre Mitte

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

**Am Abend dieses ersten Tages der Woche,
als die Jünger aus Furcht vor den Juden
bei verschlossenen Türen beisammen waren,
kam Jesus,
trat in ihre Mitte
und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!
Nach diesen Worten
zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.
Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.
Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater gesandt hat,
so sende ich euch.
Nachdem er das gesagt hatte,
hauchte er sie an
und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!
Denen ihr die Sünden erlasst,
denen sind sie erlassen;
denen ihr sie behaltet,
sind sie behalten.
Thomas, der Dídymus genannt wurde, einer der Zwölf,
war nicht bei ihnen, als Jesus kam.
Die anderen Jünger sagten zu ihm:
Wir haben den Herrn gesehen.
Er entgegnete ihnen:
Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe
und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel
und meine Hand nicht in seine Seite lege,
glaube ich nicht.
Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt**

und Thomas war dabei.
Da kam Jesus bei verschlossenen Türen,
trat in ihre Mitte
und sagte: Friede sei mit euch!
Dann sagte er zu Thomas:
Streck deinen Finger hierher aus
und sieh meine Hände!
Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite
und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!
Thomas antwortete und sagte zu ihm:
Mein Herr und mein Gott!
Jesus sagte zu ihm:
Weil du mich gesehen hast, glaubst du.
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.
Noch viele andere Zeichen
hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan,
die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind.
Diese aber sind aufgeschrieben,
damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist,
der Sohn Gottes,
und damit ihr durch den Glauben
Leben habt in seinem Namen.

Lied: GL 497 Gottheit tief verborgen, 1 + 4 (oder beten)

Glaubensgespräch: Sprechen Sie miteinander über das Evangelium. Mögliche Fragen: Was fühlen Sie, wenn Sie auf Thomas blicken? – Warum zeigt sich Jesus? – Alle sind versammelt, warum? – Spricht Jesus auch Sie persönlich an? Was löst das aus? – Welches Wort von einem anderen hier hat Ihnen gut getan?

Glaubensbekenntnis

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche,

**Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten /
und das ewige Leben. / Amen.**

Fürbitten

**Jesus Christus ist durch verschlossene Türen hindurch den Jüngern erschienen,
hat ihnen Mut gemacht und ihre Zweifel zerstreut.**

Sorge und Zweifel bestimmen auch heute für viele Menschen das Leben.

Für sie und auch für uns wollen wir beten:

Vorbeter: Wir beten für alle Menschen,
die unter der Corona-Virus-Pandemie leiden
und unter deren Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft -
in Deutschland und Europa und überall auf der Welt.

- kurze Stille - **V:** Du Gott des Mutes und der Stärke – **A(lle):** Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für die Verantwortlichen in Wissenschaft und Politik,
die sich um einen ausgewogenen und behutsamen Ausstieg aus den Einschränkungen
bemühen;
besonders auch für diejenigen, deren Blick dabei auf alle Menschen gerichtet ist - über
die eigenen nationalen Interessen hinaus.

- kurze Stille - **V:** Du Gott des Mutes und der Stärke - **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für die Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten,
für Pflegerinnen und Pfleger in den Senioren-Einrichtungen,
die sich um besonders Schutzbedürftige kümmern;
und für alle, die nach Mitteln und Wegen forschen,
um Menschen zu heilen und alle nachhaltig zu schützen.

- kurze Stille - **V:** Du Gott des Mutes und der Stärke - **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Wir beten für die Menschen,
die seit Wochen in Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln ausharren,
insbesondere für die unbegleiteten Kinder und Jugendlichen,
deren Aufnahme in Europa zugesagt worden ist.

- kurze Stille - **V:** Du Gott des Mutes und der Stärke - **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für die vielen Menschen,
die sich jetzt wieder in Booten auf das Mittelmeer wagen,
weil sie für sich und ihre Familien
eine menschenwürdige sichere Zukunft in Europa erreichen wollen.

- kurze Stille - **V:** Du, Gott des Mutes und der Stärke - **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Beten wir auch für alle Menschen, die ihre Hoffnung im Glauben spüren
und ihr Vertrauen auf die Gemeinschaft in ihren Kirchen setzen;
und für die vielen, die die Botschaft des Evangeliums
auch unter den Bedingungen des Versammlungsverbots
zu den Gläubigen und in alle Welt tragen.

- kurze Stille - **V:** Du, Gott des Mutes und der Stärke - **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für die Menschen, die sich ein Jahr nach dem verheerenden Brand für den Wiederaufbau der Kathedrale Notre Dame in Paris einsetzen.

- kurze Stille - V: Du, Gott des Mutes und der Stärke - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Wir beten für alle Kinder, die sich auf ihre Erstkommunion vorbereitet und gefreut haben, und für ihre Familien, die nun zuhause Gottesdienst feiern, und für alle, die über die Medien mit unserer Pfarrgemeinde und der ganzen Kirche verbunden sind.

- kurze Stille - V: Du, Gott des Mutes und der Stärke - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die ihre Kranken und sogar die sterbenden Angehörigen nicht besuchen und begleiten dürfen; für alle, die sich nach menschlicher Nähe in ihrer Einsamkeit sehnen.

- kurze Stille - V: Du, Gott des Mutes und der Stärke - A: Wir bitten dich, erhöre uns.
(Fürbitten z.T. vom Bistum Trier)

Abschluss-Gebet:

Gütiger Gott, dein Sohn Jesus Christus hat uns gezeigt, welche Heilkraft vom Glauben und von der Liebe ausstrahlen kann. Wir danken dir für sein Leben und seine Auferstehung; er gibt uns Mut und Zuversicht - hier und jetzt und bis in deine Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Gebet: Vater unser im Himmel...

Lied: GL 525 Freu dich, du Himmelskönigin

SCHLUSSGEBET

Allmächtiger Gott, durch dein barmherziges Wirken an deinem Sohn Jesus Christus hast du auch uns deine besondere Nähe eröffnet. Seine Auferstehung lässt uns schon heute deine Güte spüren, auch wenn uns in diesen Wochen Angst und Not begleiten. Lass uns dir vertrauen und fruchtbar sein im Dienst an den Menschen und an der Welt. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

SEGEN

Gott, segne unseren Glauben, dass wir heil werden an Leib und Seele, segne unseren Glauben, dass er sich in Prüfungen bewährt, segne unseren Glauben, dass wir dich mit unseren Fragen bestürmen, segne unseren Glauben, dass er alles Trennende überwindet. Amen.

(z.T. aus Tedeum 4-2020)

Schlusslied: GL 533 Lasst uns erfreuen herzlich sehr

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Der Geist des auferstandenen Christus vertreibt die Angst aus den Herzen der Apostel und drängt sie, aus dem Abendmahlssaal hinauszugehen, um den Menschen das Evangelium zu bringen. Auch wir wollen mehr Mut haben, den Glauben an den auferstandenen Christus zu bezeugen! Wir dürfen keine Angst haben, Christen zu sein und als Christen zu leben! Wir müssen diesen Mut haben, hinzugehen und den auferstandenen Christus zu verkündigen, da er unser Friede ist; er hat Frieden gestiftet mit seiner Liebe, mit seiner Vergebung, mit seinem Blut, mit seiner Barmherzigkeit. (Papst Franziskus)

(„Für den Tag...“ und Liturgieablauf z.T. aus „Schott-Messbuch 2020“)